

# Dreams

Ich warte auf dich in unseren Träumen(Kapitel 13 ist da)

Von yume22

## Kapitel 9: ...connect

Autor: yume22

Disclaimer: Wie immer ;-)

Rating: General

INFO: Harry trifft Draco in seinem Traum und Cedric tut etwas, dass er schon lange tun wollte ;-)

Thanx an alle, die hier noch mitlesen ^ \_\_ ^

## Kapitel 8

„...connect“

*Do you remember? The time when our eyes first met?  
Do you remember? The time when our hands first touched?  
That was the very first time I set out on the journey of love.  
I love you so.*

(© Do you remember love / Macross)

Auch für Harry brach sein viertes Jahr auf Hogwarts an. In der Zwischenzeit schickte ihn Dumbledore nach Hogwarts...zu Ron und Hermine. Das goldene Gryffindor Trio. Dennoch war Cedric ein ständiger Begleiter für den Schwarzhaarigen, überall wo man Harry vorfand, sah man kurze Zeit später auch Cedric.

Sie wurden gute Freunde, vielleicht auch mehr als das...jedenfalls stand das schon für Cedric fest. Der siebzehnjährige Junge war sich dessen schon bewusst als Harry dreizehn wurde. In der Zeit, als sich auch der Gryffindor zu verändern schien.

Obwohl alles nur schlimmer wurde, durch Veränderungen akzeptierte Cedric sie und versuchte sich so wenig wie nur möglich anmerken zu lassen. Außerdem schien Harry eher an einem gewissen Slytherin interessiert zu sein als jemand, den er nur als besten Freund ansah. Wie konnte Harry nur so masochistisch veranlagt sein? Ausgerechnet Draco Malfoy! Das war ein Selbstmordversuch.

Dennoch hielt er ihn nicht zurück, auch nicht als er die traurigen Augen des Jüngeren sah als Draco Malfoy mit seinem besten Freund Blaise Zabini an diesem vorbei liefen, ihn triezten, zur Seite schubsten oder beide sich angifteten. Was war nur zwischen ihnen, dass Harry so viel Schmerz in Kauf nahm?

Also, nahm Cedric sich einfach vor den anderen so gut es nur ging aufzumuntern. Genauso wie es seine beiden Freunde auch taten. Hermine, die durch ihre klare Sichtweise immer für den gewissen Realitätssinn sorgte und Ron, der diesen Realitätssinn oft brauchte und immer die merkwürdigsten Dinge tat... sie passten gut zu Harry und sorgten für einen gewissen Ausgleich. Die kleine Katze wirkte zwar etwas merkwürdig aber auch sie versprühte einen gewisse Ruhe...und auch Freude.

Das war die Welt um Harry wie Cedric sie sah und auch jetzt in seinem letzten Schuljahr, nahm er sich vor so einiges klarzustellen...nichts offen zu lassen.

Wenn er nur wüsste wie schnell dies geschehen würde...

\*\*~~\*\*

Es war der dreizehnte September. Ein normaler Tag. Der Unterricht neigte sich dem Ende zu, Harry schloss mit seinen beiden Freunden zu Cedric auf, der schon im Gang zur großen Halle auf sie wartete.

Blizzard befand sich auf Hermines Armen und schnurrte wohlig.

Obwohl sich die junge Katze nicht mit dem Mädchen verständigen konnte, schienen sie sich auch ohne Worte zu verstehen...

Und doch war Harry ihr Herr, das sagte sie immer, wenn dieser sie darauf ansprach, ob sie nicht lieber Hermine Gesellschaft leisten wollte. Immerhin wäre diese dann nicht so alleine.

\*Nein, du bist mein Herr...ich gehöre nur dir. Auch, wenn ich sie nett finde, so verfolgt auch meine Wahl des Herren ein ganz bestimmtes Ziel.\*

//Manchmal würde ich schon wissen, was das alles zu bedeuten hat-..//

Bevor Harry den anderen beiden in die große Halle folgen konnte, zog Cedric ihn zu sich, flüsterte ihm etwas in dessen Ohr, ehe auch er in der Halle verschwand.

„Komm nachher bitte nach draußen zum See, ich habe dir etwas zu sagen, ja?“

Was der Ältere wohl zu bereden hatte?

Nun, es würde sich nachher sicher aufklären, also folgte er Cedric in die Halle und setzte sich an den Tisch der Gryffindors.

Sein Blick wanderte während dem Essen immer wieder zu einer ganz besonderen Person, an einem etwas weiter entfernten Tisch. Sie unterhielt sich, lächelte und plötzlich schien es ihm so als sich ihre Blicke trafen, dass dieses Lächeln für ihn bestimmt sei. Doch als sich die Augen des Blondenen wieder verengten, wandte sich Harry ab. Es war ein Wunschtraum...

Genau so ein Traum, wie jener, der ihn erst mit Draco zusammenbrachte und diesen dann wieder von ihm genommen hatte.

Als das Essen vorbei war und sich einige entfernten beugte sich Ron verschwörerisch vor und packte eine Karte heraus. Es war eine Karte von Hogwarts.

„Fred & George haben mir diese Karte gegeben. Sie soll irgendwelche wichtigen Punkte markieren. Na ja, Schätze und so etwas halt...ich dachte mir, dass wir mal schauen können. Im Wald sind einige Stellen markiert.“

„Schätze? Du glaubst doch nicht wirklich, dass es dort Schätze gibt, Ron.“, ungläubig sah Harry auf die Karte und dennoch verursachte diese Vorstellung in ihm eine merkwürdige Spannung. Was wäre, wenn es dort wirklich etwas gäbe? Etwas zog ihn regelrecht zum verbotenen Wald und jetzt hätte er endlich einen Grund ihn zu betreten.

Hermine schüttelte nur den Kopf und beide Jungen wussten was sie zu sagen hatte, deswegen blieb sie still und seufzte nur.

„Okay, ihr macht eh was ihr wollt, also begleite ich euch. Nicht, dass noch was passiert... ihr seid einfach zu unvorsichtig~“

Ron, der eigentlich auch etwas sagen wollte, sah erst Hermine und dann Harry an. Beide Jungen finden in dem Augenblick als sich ihre Blicke trafen an zu lachen und nickten.

“Dann steht's fest. Morgen Abend geht's in den verbotenen Wald.“

\*\*~\*\*

Der Mond stand schon am Himmel.

War es wirklich so spät, oder kam es ihm nur so vor?

Harry wartete am See auf Cedric, schmiss abwechselnd ein paar Steine hinein und setzte sich dann an dessen Ufer.

Was wollte Cedric nur mit ihm besprechen? Was wäre so wichtig, dass man sich ausgerechnet alleine treffen musste...Ron hatte schon so merkwürdig geschaut als er alleine losgegangen war...Hermine jedoch, stellte nicht einmal mehr Fragen.

Irgendwie wurde das alles viel zu seltsam.

Plötzlich spürte Harry einen Windhauch und drehte sich um, sah zu Cedric hoch, der endlich gekommen war. Doch ehe er aufstehen konnte, kniete sich der Blonde zu Harry und sah diesem in dessen wunderschönen hellen grünen Augen, in denen man dachte die Welt sehen zu können.

„Ich hab dir was zu sagen, Harry. Aber zuerst will ich, dass du mir einfach zuhörst...nichts sagst und erst, wenn ich fertig bin...dann kannst du tun was du willst, okay?“

Das Nicken des Jüngeren gab Cedric den so genannten Startschuss. Wie oft hatte er schon Liebesbriefe bekommen von irgendwelchen Mädchen, die ihn anhimmelten. Wie oft hatte er in deren Augen gesehen und ihre Anträge abgewiesen. Wie oft...

Und jetzt? Jetzt war er in derselben Lage wie diese Mädchen und wusste nicht was er sagen sollte. Alles um ihn herum schien an Bedeutung zu verlieren, nur Harry blieb...nur ihn sah er noch und das war auch gut so.

„Harry...ich hab mir so vieles vorgenommen. So viel wollte ich sagen und jetzt fallen mir keine dieser Worte ein. Daher lasse ich lieber Taten sprechen und wenn...wenn du mich dann hasst, dann...“, doch es kam nichts mehr aus ihm heraus. Der Drang wurde einfach zu stark.

Cedric beugte sich vor und sah Harry noch kurz in dessen Augen, es dauerte vielleicht einige Sekunden bis ihre Lippen aufeinander trafen. Es war nur ein kurzer Augenblick...ein viel zu kurzer und dennoch verfehlte er dessen Wirkung nicht.

Aus großen verwirrten Augen sah Harry den Älteren an, der immer noch vor ihm kniete, ihn fast hilflos und erwartungsvoll ansah.

Was war das? Ein Kuss?

Ein Kuss von einer Person, der man vertraute, die man mochte...

Aber küsste man nicht nur Menschen, die man liebte?

Gab es für ihn denn überhaupt solch eine Person?

Auch, wenn Harry sich diese Frage immer wieder stellte. So kam er immer wieder zu demselben Resultat...die Antwort war dieselbe.

Draco.

Sein Freund...wenn er für jemanden jemals Liebe empfinden könnte, dann für ihn. Aber was war mit Cedric? War dieses tiefe Gefühl der Freundschaft nicht auch mit Liebe gleichzusetzen? Konnte man da nicht eine Ausnahme machen? Er war alleine...Cedric war alleine und zeigte ihm genau in diesem Moment was er empfand.

Nein, er würde Draco niemals aufgeben aber...

„Cedric...ich weiß nicht, ob ich dir und mir dadurch nur etwas vormache“

Harry sah Cedric nur kurz an, genauso kurz wie ihr Kuss andauerte und beugte sich dann vor, legte seine Hand an die Wange des Älteren, lächelte.

„Selbst, wenn es nur ein kurzer Augenblick ist und dieses Gefühl in dir keine Liebe...ich wäre für diesen Augenblick dankbar.“

Das reichte dem Jüngeren aus. Noch während Cedric sprach lagen Harrys Lippen auf den des Größeren, küssten diesen zaghaft aber dennoch entschlossen.

Nicht nur Draco würde Entscheidungen treffen...auch er tat es, Cedric...alle hier auf Hogwarts und das hier, dieser Kuss läutete Harrys Entscheidung ein.

Selbst, wenn das nur eine Illusion sein sollte, wenn es bald endete.  
Sie wären wenigstens für eine kurze Zeit nicht allein.

\*\*~\*\*

Es war wieder ein Traum. Ja, es war ziemlich lange her aber er wusste es...er konnte es spüren.

Eben lag Harry noch neben Cedric und im nächsten Moment befand er sich hier, in einer gewohnten Umgebung, die er seit Jahren nicht wieder gesehen hatte.

Eine Blumenwiese...  
Das Rauschen des Baches...  
Ein wolkenklarer Himmel...

All das war noch gleich.

Sogar diese glockenklare Stimme jener Frau, die ihn zum ersten Mal hierher geführt, mit Draco zusammengebracht hatte.

*\*Folge deinem Gefühl...du wirst ihn wieder sehen...\**

Ja, das würde er, dessen war sich Harry so sicher wie nie zuvor. Aber er war sich auch sicher, dass es dauern würde...sehr lange.

Sein Weg führte ihn zu der bekannten Eiche, dem Baum an dem Draco saß und er ihn zum ersten Mal gesehen hatte, ihm seine Hand entgegenstreckte und somit etwas besiegelte.

Ihrer beider Schicksale.

Und genau an dieser Eiche saß ein zehnjähriger Junge. Vielleicht war er auch älter, aber das war Harry egal, denn er erkannte ihn...erkannte diesen blonden Jungen mit den ruhigen blauen Augen. Doch etwas an den Augen schien anders zu sein und als er näher kam sah Harry es. Sie wirkten kalt...enttäuscht...kraftlos.

Was hatte Draco nur durchgemacht?

Harry wusste nicht wieso er den anderen in solch einem Äußeren sah, ihm in dem Alter begegnete aber eines wusste er...

...das hier war so bestimmt. Beide hatten nicht die Gelegenheit einander zu sehen aber sie haben all die Jahre aufeinander gewartet bis Draco es wohl aufgegeben hatte.

Doch jetzt würde er ihn nicht mehr warten lassen.

Langsam kam Harry auf den Jüngeren zu, sah wie dieser die Augen geschlossen hatte und sie erst öffnete als sich ein Schatten über ihn legte.

„Wer bist du?“, spie Draco heraus und sah Harry emotionslos an.

„Ich bin jemand, der mit dir wartet....“

„Du willst mit mir warten? Das ich nicht lache...“, er fing an zu lachen und stand auf.

„Ich werde nicht mehr warten, das ist eindeutig das letzte Mal...Harry...Jay, er hasst mich bestimmt. Sonst würde er kommen, egal was passiert, bis jetzt ist er immer gekommen...aber es sind schon drei Jahre her, seit ich ihn das letzte Mal gesehen habe.“

Auf die Worte des Kleineren brachte Harry zunächst nichts heraus. Es schmerzte ihn diese Worte von Draco zu hören aber es waren die Worte, welche er eigentlich von der erwachsenen Version hören wollte. So wüsste er wenigstens, dass sich dieser erinnerte.

„Er hasst dich nicht...niemals könnte Harry dich hassen. So lange musste er warten bis er wieder zu dir konnte und dann warst du nicht mehr da. Warte hier auf ihn...Harry wird kommen, das verspreche ich dir.“

Dracos Blick wandelte sich. Es schien so, als würde er darin etwas Vertrauen sehen können. Vielleicht war es auch nur die Hoffnung, dass die Worte des Älteren wahr werden würden.

„Warum weißt du soviel über ihn? Warum denkst du, dass er wiederkommen wird? Wer bist du?!“, schrie Draco verzweifelt und schüttelte den Kopf.

„Er hat mich geschickt. Harry kann nicht kommen, Draco...er kann es nicht und will, dass du nicht alleine bist. Vertraue mir...so wie du ihm vertraust. Harry hat mir etwas erzählt. Das was du ihm gesagt hast. ‚Trotze ihnen‘ und er will, dass du es auch tust...“

„Er wird kommen?“, was dann die einzige Erwiderung des Jüngeren, während er seine Hand an die Harrys legte.

„Ja, das wird er...irgendwann, du musst nur auf ihn warten, du darfst ihn nicht

aufgeben, Dray...du darfst nicht an ihm zweifeln, okay?“

Draco nickte nur und sah Harry aus seinen blauen Augen verwirrt an.

„Hm, du nennst mich Dray? Na ja, als Freund von Harry darfst du das, aber nur solange bis er wieder da ist, ja? Denn nur er darf mich so nennen...“

Harry nickte und schloss Draco einfach in seine Arme, drückte den Kleineren an sich. Das war sein Traum, das war seine Chance alles richtig machen zu können mit dem Blonden.

Hatte das Auswirkungen auf den richtigen Draco Malfoy?

Würde sich dieser dadurch an ihn erinnern?

Darauf hatte Harry keine Antwort aber es würde ihm reichen hier bei ihm sein zu können...

Wieder einen Traum zu teilen.

„Ich bleibe bei dir, bis der, auf den du wartest endlich den Weg zu dir findet...“

TBC